

**Screeninglabor Leipzig**

Leiterin: Frau Prof. Dr. rer. nat. Uta Ceglarek  
 Telefon : 0341-9726274  
 Fax : 0341- 9722359  
 E-Mail : [screening@medizin.uni-leipzig.de](mailto:screening@medizin.uni-leipzig.de)  
[www.screeningzentrum-sachsen.de](http://www.screeningzentrum-sachsen.de)

Universitätsklinikum Leipzig AöR, Screeninglabor Leipzig  
 Postfach 500356, 04303 Leipzig

Institut für Laboratoriumsmedizin,  
 Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik  
 Direktor: Prof. Dr. med. Joachim Thiery



**Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche**  
 Direktor: Prof. Dr. med. Wieland Kiess

Leipzig, 13.05.2019

**Falsch-hohe IRT-Konzentration durch Stuhl-Kontamination**

Liebe Einsender des Screeningzentrums Sachsen,

die Bestimmung des immunreaktiven Trypsins (IRT) ist die erste Stufe des Mukoviszidose-Screenings. Bereits kleinste Kontaminationen der Filterpapieroberfläche mit Stuhl, beispielsweise über den Kontakt mit einer kontaminierten Wickelaufgabe oder Handschuhen, führt zu falsch-positiven IRT-Ergebnissen [1]. Der Einfluss solcher Kontaminationen ist am folgenden Beispiel in Abbildung 1 verdeutlicht.

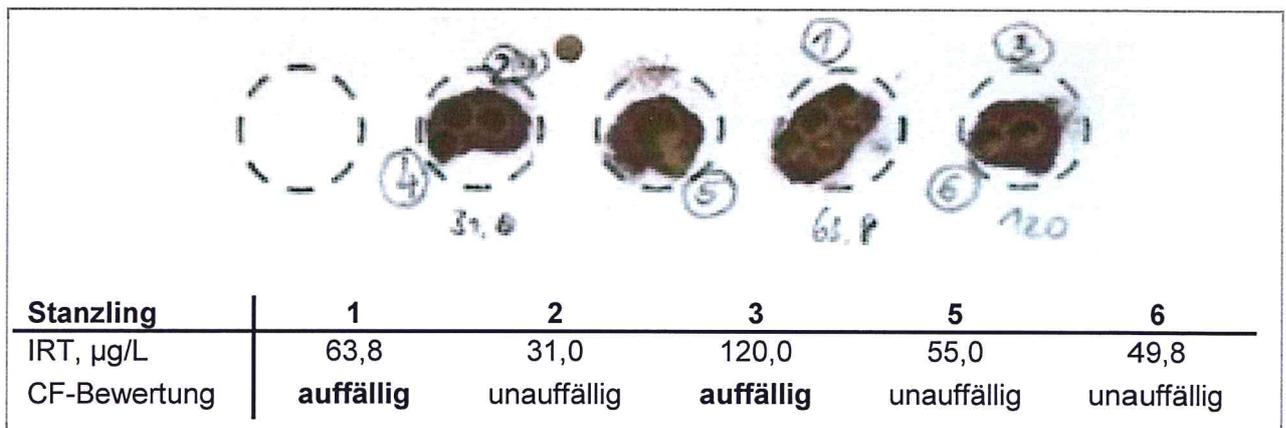
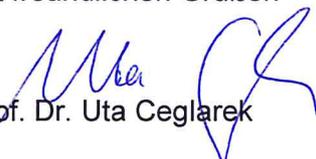


Abb. 1 IRT-Ergebnisse bei Verwendung unterschiedlicher Blutspots einer Screeningkarte. Das Ergebnis aus Stanzling 1 führt zur weitergehenden Bestimmung von PAP und kann gegebenenfalls zu einer genetischen Untersuchung führen. Stanzling 3 entspricht einem „Fail Safe Ergebnis“ mit Information der Eltern und Einbestellung in ein Mukoviszidose-Behandlungszentrum.

Bitte helfen Sie uns, diese Präanalytikfehler und die damit verbundene unnötige Belastung für die Kinder und Eltern zu vermeiden. Insbesondere der Kontakt des Filterpapierteils der Screeningkarte mit potentiell kontaminierten Flächen oder Handschuhen sollte vermieden werden. Für Fragen oder Anregungen steht unser Screeninglabor telefonisch (0341-9726274) oder per Mail ([screening@medizin.uni-leipzig.de](mailto:screening@medizin.uni-leipzig.de)) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
 Prof. Dr. Uta Ceglarek

[1] Winter et al.; Clin Chem Lab Med 2018; 56(2): 278-284